

Kehle nur etwas schwach angedeutet. Der trotz regnerischen Wetters sehr fleißig vorgetragene Gesang ließ drei Teile deutlich unterscheiden: das Eingangsmotiv erinnerte lebhaft an jenes des Trauerfliegenschnäppers (»Tiwutiwutiwu« Voigt), klang nur etwas dünner und höher; als Mittelstück kamen einige schwer bestimmbare Töne, etwa wie ti-dei, ti-dei di; den Schluß bildete jedesmal das ersterbend absinkende hit hüt hüd höid höid hoid hoid des Fitislaubsängers in einer so ausgesprochenen Ähnlichkeit, daß ich anfänglich versucht war, den mir noch unsichtbaren Sangeskünstler für einen abnorm singenden Fitis zu halten. Das Ganze klang aber so flüssig und munter, daß es ganz zu dem beweglichen Vögelchen paßte. Während der Gesangspausen hörte ich sowohl vom Männchen als auch vom dem später sichtbar werdenden Weibchen den Lockruf »dhü dhü dhü«, ähnlich dem des Waldlaubsängers, nur nicht so voll und rein, auch etwas höher — ferner ein schwirrendes srrrr (trrrt oder zrrrr), anscheinend in der Erregung ausgestoßen, auch oft unmittelbar zu dem Tsiwü-tsiwü des Liedanfanges übergehend. Völlig überraschend kamen mir, während einer Stunde nur zweimal gehört, einige kurz abgebrochene, geradezu menschlich klingende Pfeiflaute von etwa pirolartiger Klangfarbe, aber geringerer Stärke; auch ein Gimpel bringt hie und da, wenn er in guter Laune schwätzt, einen ähnlichen Pfiff hervor, und vielleicht entspricht ihm das »Ogloüho« Voigts (Exkursionsbuch zum Studium der Vogelstimmen).

Das Weibchen sah ich nur für einige kurze Sekunden beim Männchen, dann verschwanden beide unter lebhaften Trurr-Rufen in der Höhlung eines morschen Ahornstumpfes, der leider unzugänglich über einen Felsabsatz hinaushing. Ich sah nur das Männchen wieder hervorkommen.

Ein weiteres Männchen hörte ich etwa 300 m davon entfernt singen, vom Standorte dieses Pärchens durch eine 200 m breite, völlig kahle Felswand getrennt.

Nach vorstehenden Beobachtungen erscheint mir das Brüten des Zwergfliegenschnäppers am Königssee als sehr wahrscheinlich. Ueber sein Vorkommen in dieser Gegend finde ich in der mir zugänglichen Literatur keine Angaben; jedenfalls ist er auch in den mir bekannten Berichten über die Fauna des Naturschutzgebietes Königssee nicht angeführt. Ich bin bezüglich dieses seltenen Vogels sogar noch weiterer Ueberraschungen gewärtig. Denn ich hatte schon am Tage vorher und am Vormittag des gleichen Tages bei Oberlahner an zwei Stellen (1400 und 1480 m Höhe!) sowohl den Lockruf »dhü-dhü-dhü«, als auch die merkwürdigen Pfliffe gehört, ersteren aber, wenn auch kopfschüttelnd (1/2 m Neuschnee!), dem Waldlaubsänger zugeschrieben und letztere mit noch nachdenklicherem Kopfschütteln überhaupt bei keinem mir bekannten Vogel unterzubringen gewußt. Demnach stiege der Zwergfliegenfänger so hoch hinauf? — Ferner hörte ich Lockruf und Pfiff einige Tage später, am 25. Juni 1921, an den Waldhängen des Untersberges in einer Höhe von 950—1000 m. Und endlich hatte ich mir unterm 8. Juni bei Bad Reichenhall einen »abnormen Fitisgesang« notiert, den ich nunmehr auch dem Zwergfliegenschnäpper zuschreiben geneigt bin.

Jedenfalls verdient *Muscicapa parva* die Aufmerksamkeit aller das Berchtesgadener Land bereisenden

Vogelfreunde, und es wäre zu wünschen, daß meine Vermutungen über das verhältnismäßig häufige Vorkommen und das Brüten im genannten Gebiete bestätigt werden könnten. Der reizende Vogel würde einen ganz besonderen Schmuck für das neue Naturschutzgebiet bilden.

Baden-Baden, 9. August 1921. Franz Murr.

Ornithologisches aus Kufstein.

Von F. Prens.

Kufstein, das freundliche Tiroler Grenzstädtchen an der Strecke Innsbruck—München, ist wohl zu allgemein bekannt, als daß ich seine Umgebung näher beschreiben sollte. Es liegt an der Zugstrecke der die Zentralalpen überfliegenden und durch das Inntal weiter nach Norden wandernden Vögel. Seine Lage am Ausgange des Inntals in die bayrische Hochebene bringt es auch mit sich, daß des öfteren nordische Vogelgäste hier erscheinen, daß, dem Laufe des Inn folgend, auch Wasservögel häufiger auftreten, als an anderen Orten Tirols.

Da mich mein Beruf vormittags fast stets an das Haus bindet, mag wohl mancher Vogel von mir ungesehen durchziehen und somit kann mein Verzeichnis selbstverständlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen. Einigermassen ergänzt wird es durch die Aufzeichnungen des hiesigen Präparators, Herrn Mag.-Offizial Max Kofler, eines großen Naturfreundes und guten Vogelkenners, die er mir in freundlichster Weise zur Verfügung stellte.

Meine Aufzeichnungen nach dem Kriege beginnen mit Oktober 1919. War schon die erste Hälfte dieses Monats rauh und reich an Regen, so brachte der 16. schon den ersten Schnee und zwang somit alle Zugvögel, die noch im Gebirge und den Hohtälern weilten, zu raschem Rückzuge ins Tal, wo sie in Gärten, Hecken, Auen und Waldrändern ungewöhnlich zahlreich zu sehen waren. Ich zeichnete auf:¹

16.—18/X.: *Phoenicurus ochruros gibraltariensis* Gmel. — Allenthalben zahlreich. — *Erithacus rubecula* L. — Ebenso. — *Carduelis spinus* L. — Kommt in ganzen Flügen in die Gärten, um dort besonders die reifen Salatsamen zu verzehren; ist sehr zutraulich. — *Fringilla montifringilla* L. — Ein Flug von 3—400 Stück vermischt mit Goldammern, Grünfinken und Buchfinken, hält sich mehrere Tage in den Feldern bei Kufstein auf. — *Phylloscopus collybita* Vieill. — 3—4 Stück im botanischen Garten. — *Chelidon rustica* L. — 1 Stück bei Schneewetter.

20/X. *Turdus philomelos* Brehm. — 12 Stück bei mäßig schönem Wetter. — *Lanius collurio* L. — 1 ♂ geschossen und von Herrn Kofler präpariert.

28/X. Brachte wieder zirka 6 cm Neuschnee. Hausrotschwanz, Rotkehlchen und Weidenlaubsänger sind noch häufig. — *Nucifraga caryocatactes* L. — 1 Stück auf der Festung.

1./XI. *Gallinago gallinago* L. — 1 Stück erlegt.

6./XI. *Serinus canaria serinus* L. — 1 Pärchen Singdrossel noch mehrfach in Feldern und Gärten. — *Coturnix coturnix* L. — 1 Stück wurde in Dornau erlegt; desgleichen

8./XI. *Gallinula chloropus* L. — 1 Stück erlegt.

*) Es würde sich mit seiner osteuropäischen und sibirischen Verbreitung wohl vereinbaren lassen.

¹) Die Namensbezeichnung entnehme ich aus „Brehms Tierleben“ 4. Aufl. 1913, da mir andere Werke nicht zur Verfügung stehen.

14./XI. Rotschwänzen, Rotkehlchen, Girlitze, Laubsänger sind abgezogen.

20./XI. Wetter andauernd schlecht; 25 cm Neuschnee.

24./XI. *Scolopax rusticola* L. — 1 Stück wurde in einem Garten Kufsteins im Schnee ganz erschöpft aufgefunden und mußte getötet werden.

26./XI. Ein Weidenlaubsänger erschien bei Regen im botanischen Garten. — *Lophachthya cristata* L. (großer Haubentaucher). — 1 Stück erlegt. — *Turdus viscivorus* L. — 1 Stück erlegt.

30./XI. *Turdus pilaris* L. — 1 Stück gesehen. — Im Dezember war das Wetter andauernd schlecht; es wechselten Regen und Schnee und wurde nichts besonderes beobachtet. — Die Verspätung im Zuge ist bei manchen Arten wohl durch den sehr frühen Eintritt des Schneewetters zu erklären. Besonders Hausrotschwanz, Rotkehlchen, Weidenlaubvogel verlassen unsere Hochtäler meist erst gegen Mitte Oktober und wurden in diesem Herbst durch den frühen Schneefall in das Haupttal herabgedrückt und dort zunächst festgehalten. Bei Eintritt günstigeren Wetters setzten sie dann ihre Reise über die Alpenpässe nach dem Süden in Eile fort und verschwanden so recht plötzlich vollständig, nicht allmählich wie sonst. Mehrere Rotkehlchen sowie einige Amseln blieben — wie wohl jedes Jahr — den ganzen Winter über hier.

1920.

Schon Ende Februar waren die Felder und Wiesen teilweise schneefrei und wir wurden durch einen sehr frühen und schönen, warmen Frühling, wie er bei uns selten ist, erfreut. Der Zug begann deshalb auch ziemlich bald und konnte ungestört verlaufen. Meine Aufzeichnungen besagen:

7./I. *Colymbus arcticus* L. — 1 Stück wurde am Unter-Angerberg erschöpft im Schnee gefunden und dem Präparator übergeben.

8./I. *Sturnus vulgaris* L. — Herr Kofler sah an diesem Tage einen Flug von 20–30 Stück.

25./II. *Motacilla alba* L. — 1 Stück am Inn.

26./II. *Alauda arvensis* L. — 9 Stück in den zum Teil schneefreien Feldern bei schönem, warmem Wetter. — *Sturnus vulgaris* L. — 8 Stück.

28./II. *Turdus pilaris* L. — In größerer Anzahl im Durchzuge, ebenso Stare und einzelne *Cerchneis tinnunculus* L.

4./III. *Motacilla alba* L. — Bei schönem, warmem Wetter zahlreich an Gewässern und in Feldern zu sehen. Es ziehen Flüge von *Fringilla coelebs* L. durchs Tal.

6./III. *Buteo buteo* L. — Erscheinen am Kufsteiner Wald und Pending und beziehen die alten Horste.

7./III. Buchfink, Grünfink, Bergfink in 60–80 Stück in einem Fluge vereint bei Eichelwang.

8./III. *Corvus corone* L. — Gegen 100 Stück in den Wiesen; ziehen nach einigen Wochen weiter. — *Pyrrhula pyrrhula europaea* Vieill. — Fast überall, meist paarweise und zerstreut.

13./III. *Vanellus vanellus* L. — 3 Stück in der Langkampfener Au. — *Scolopax rusticola* L. — 1 Stück ebenda.

16./III. *Turdus philomelos* Brehm. — 2 Stück am Zellerberg (bereits am 6./III. wurde eine solche geschossen). — *Phylloscopus collybita* L. — 1 Stück am Inn.

20./III. *Erithacus rubecula* L. — 3 ♂♂ singen am Festungsberg. — *Phoenicurus ochruros gibraltariensis* Gmel. — 1 Pärchen am Südfuße des Zellerberges. 3 Weidenlaubsänger am Zellerberg.

24./III. *Serinus canaria serinus* L. — 1 ♂ auf dem Festungsberg. Hausrotschwanz singend auf den Dächern Kufsteins.

27./III. Rotkehlchen, Hausrotschwanz, Weidenlaubsänger sind schon recht häufig.

28./III. *Columba palumbus* L. — Einzelne Paare.

3./IV. *Chelidon rustica* L. — Einzelne Stücke. — *Colaeus monedula spermologus* Vieill. Bei warmem Frühlingwetter 60–80 Stück in der Langkampfener Au. 2 Reiher (?) ziehen dem Inn nach nordwärts.

5./IV. Girlitz ziemlich zahlreich. Fertiges Schwanzmeisennest. Krähen beginnen zu nisten.

6./IV. *Phoenicurus phoenicurus* L. — 1 Stück bei Endach singen gehört. Wetter windig, regnerisch, auf den Höhen Schneetreiben. Rauchschwalben ziehen in großen Mengen dem Inn entlang nach Norden.

7./IV. *Prunella modularis* L. — 1 ♂ singt. *Luscinia svecica cyanecula* Wolf. — 1 ♂ am Inn bei Endach. — *Anthus spinoletta* L. — 8 Stück am Inn.

8./IV. 30–40 Stare in der Langkampfener Au. — *Sylvia atricapilla* L. — 2 ♂♂ am Zellerberg gehört.

9./IV. 3 Gartenrotschwänze am Inn (Föhn).

10./IV. *Phylloscopus trochilus* L. — Ziemlich häufig allenthalben. Gartenrotschwänze sind zahlreich hier. Turmfalken beziehen die Niststelle an den Sparchnerwänden.

12./IV. *Tringoides hypoleucos* L. — 1 Stück am Inn.

15./IV. *Anthus trivialis* L. — 1 Stück. Derselbe ist am 16./IV. bereits allenthalben zu hören. Schwarzblättchen zahlreich hier. — *Jynx torquilla* L. 2 Stück am Zellerberg. — *Pratincola rubetra* Koch. — 1 Stück bei Schaftenau.

20./IV. Nest der Singdrossel mit 4 Eiern im Kufsteinerwald.

22./IV. *Cuculus canorus* L. — Erster Ruf in der Schwoich.

23./IV. *Sylvia communis* Lath. — 2 Stück bei Eichelwang und am

24./IV. 2 Stück am Zellerberg. Kuckucksruf vom Stadtberg. — *Luscinia megarhyncha* Brehm. — 1 Stück am Zellerberg gefangen.

27./IV. *Pandion haliaëtus* L. — Herr Max Kofler beobachtete am Thierberg 2 Stück und erlegte den einen, ein schönes, altes ♂.

28./IV. *Phylloscopus bonellii* Vieill. Häufig in den Wäldern. — *Sylvia curruca* L. — 1 Stück in einem Garten Kufsteins. — *Apus apus* L. — Abends gehört; sehr hoch fliegend.

29./IV. *Sylvia curruca*. — Bereits häufig in den Gärten. — *Muscicapa atricapilla* L. — 1 ♂ auf blühendem Gesträuch unterhalb der Hochwacht. — *Apus apus* zahlreich hier.

1./V. *Hirundo urbica* L. — Mehrere Stück.

7./V. *Lanius collurio* L. — 1 ♂ gesehen. — *Sylvia borin* Bodd. — Einzelne ♂♂ in Gärten.

13./V. *Hippolais icterina* Vieill. — 1 ♂ in einem Garten.

15./V. *Muscicapa striata* Pall. — 1 Stück am Zellerberg. — *Caprimulgus europaeus* L. — 1 Stück

auf einem Felsen sitzend am Zellerberg. — *Hippolais icterina*. — 2 Stück am Zellerberg.

21./V. *Pernis apivorus* L. — 1 ♂ bei Scheffau erlegt.

1./VI. *Ardetta minuta* L. — 1 Stück geschossen.

2./VII. Ein Pärchen von *Hippolais icterina* mit drei eben ausgeflogenen Jungen im Garten.

10./VIII. 2 Wespenbussarde (juv. und ad.) werden Herrn Kofler zur Präparation eingeliefert; desgleichen am 30./VIII. *Botaurus stellaris* L. — 1 Stück von Walchsee.

2./IX. *Upupa epops* L. — 1 Stück am unteren Angerberg erlegt.

10./IX. *Gallinula chloropus* L. — 1 Stück bei Dornau geschossen. — *Tringoides hypoleucos* L. — 1 Stück erlegt ebenda.

Von Anfang August bis Mitte September war ich nicht in Kufstein. Als ich wieder hieher kam, war ein großer Teil der Sommergäste bereits abgezogen, so daß meine Herbstzugbeobachtungen nur mehr spärlich sind. Das anhaltend schöne, warme Herbstwetter hielt aber die noch Zurückgebliebenen sehr lange fest und der Zug derselben ging sehr langsam vonstatten, wie aus nachstehenden Daten ersichtlich.

18./IX. *Caprimulgus europaeus* L. — 1 Stück am Thierberg geschossen.

20./IX. *Sylvia atricapilla* L. — Hauptzug schon vorüber, doch sind im beerenreichen Gesträuch, besonders am Inn, noch immer Nachzügler anzutreffen. — *Phoenicurus phoenicurus* L. — Wie *Sylvia atricapilla*. — *Phoenicurus ochruros gibraltariensis* Gmel. — Sehr häufig in allen Gebüschern; von allen Dächern kreischen die ♂♂ ihr kurzes Liedchen. — *Erithacus rubecula* L. — Ebenfalls zahlreich; Zug beginnt. — *Phyloscopus collybita Vieill* — wie *Erithacus rub.* Allenthalben ist das Zilpzalp, wenn auch nicht so lebhaft wie im Frühling, zu hören. — *Serinus canaria serinus* L. — Ueberall familienweise. — *Motacilla alba* L. — Sehr zahlreich auf Feldern und Hausdächern. — *Corvus corone* L. — Während im Sommer nur einzelne Pärchen mit ihren Jungen sichtbar waren, sind jetzt Scharen von 50—100 Stück auf Wiesen und Feldern keine Seltenheit. — Buchfinken, Goldammer, Zeisige, Leinzeisige, Distelfinken streichen in größeren und kleineren Flügen umher.

2./X. *Alcedo ispida* L. — 3 Stück in den Innauen. — *Cerchneis tinnunculus* L. — 1 Stück am Kufsteiner Wald. — *Buteo buteo* L. — Desgleichen. — *Turdus philomelos Brehm*. — Zirka 20 Stück in den Innauen bei Endach; auf dem Zuge. — *Turdus merula* L. — Ebenfalls. — *Prunella modularis* L. — Ueberall einzeln oder paarweise in Gebüschern; auf dem Zuge. — *Columba palumbus* L. — Einzeln oder paarweise auf dem Zuge. — *Sturnus vulgaris* L. — 10 Stück in Mitterndorf. — *Phoenicurus phoenicurus* L. — Die letzten 5 Stück gesehen.

4./X. Auf einem Ausflug auf die Steinbergalpe (1318 m) bemerkte ich: Hausrotschwänzchen (5—6 Stück), Wasserpieper und eine singende Ringelamsel. Im sogenannten »Großen Friedhof«, zirka 1630 m: Rotkehlchen, Weidenlaubsänger, Wasserpieper, Heckenbraunelle, Zaunkönig, Sperber, Gimpel.

14./X. *Sylvia atricapilla*. — Letztes Stück (♂) gesehen. Weidenlaubsänger, weiße Bachstelze, Hausrotschwanz, Rotkehlchen beginnen seltener zu werden. — *Fringilla montifringilla* L. — 1 Stück gesehen.

18./X. *Turdus pilaris* L. — 1 Stück erlegt.

19./X. Amsel (9—10 Stück), einzelne Hausrotschwänze, Rotkehlchen, Girlitz (6 Stück).

20./X. *Columba palumbus* L. — Die letzten 2 Stück. Größere Flüge von Goldammer und Buchfink. Die letzten 2 Singdrosseln; die letzten weißen Bachstelzen.

23./X. *Serinus canaria ser.* — Die letzten 6 Stück gesehen.

26./X. *Carduelis citrinella* L. — Von hiesigem Vogelfänger gefangen. — *Gyps fulvus Gmel.* — 1 Stück (Flugweite 270 cm). Von einem Jäger am Kegelhörndl (1647 m) angeblich geschossen, wahrscheinlich aber tot aufgefunden, da derselbe keine Schußverletzung zeigte.

29./X. *Turdus pilaris*. — In größerer Menge allenthalben. — Die letzten Rotkehlchen (mit Ausnahme einiger überwinternder) und Hausrotschwänzchen gesehen.

2./XI. *Alauda arvensis* L. — 3 Stück in Wiesen bei Endach; desgleichen *Anthus spinoletta* L. — Mehrere Stück (überwinternd).

3./XI. *Fulica atra* L. — 1 Stück erlegt.

5./XI. *Gallinago gallinago* L. — Ebenso.

13./XI. *Clangula clangula* L. — 1 Stück bei Kufstein geschossen.

24./XI. *Colymbus arcticus* L. — 1 Stück im Walchsee erlegt.

1./XII. *Gallinula chloropus* L. — 1 Stück in Kössen erlegt.

2./XII. *Vanellus cristatus* L. — 1 Stück in Dornau erlegt. — *Lanius excubitor* L. — 1 Stück gesehen nördlich Kufstein auf einem Telegraphendraht.

22./XII. *Clangula clangula* L. — 1 Stück erlegt am Inn. — *Larus ridibundus* L. — 1 Stück am Inn gesehen. — *Corvus cornix* L. — Mehrere Stück unter Rabenkrähen in den Feldern.

30./XII. *Cerchneis tinnunculus* L. — 1 Stück in den Wiesen bei Endach; desgleichen *Buteo buteo* L. — Ebenda. — 2 Rotkehlchen in Kufstein überwinternd.

Damit endigen meine Aufzeichnungen, soweit sie den Zug betreffen. Zur besseren Uebersicht werde ich noch später eine zusammenfassende Darstellung des Zugverlaufes einiger Arten im vergangenen Jahre geben. Besondere Ergebnisse lassen sich aus dieser einjährigen Beobachtung wohl noch nicht ableiten.

Aus meinem Skizzenbuch: Wendehals-Paarung.

(In zwölf Augenblicksbildern auf beigeschlossener Tafel).

Ort der Handlung: Kahler Ast eines Apfelbaumes mit einem hohlen Aststummel, dessen Oeffnung vom Beschauer abgekehrt ist. Zeit; 29. Mai 1921, früh 6 Uhr 30 Minuten. Der weibliche Wendehals, kenntlich an der weniger dunklen und weniger ausgeprägten Streifenzeichnung, sitzt neben dem Astloch und ruft oft nacheinander das bekannte Gihgihgihgih (1). Das ♂ kommt aus größerer Entfernung angefliegen und setzt sich neben das ♀ (2). Dieses schlüpft in das Astloch (3), das ♂ ihm nach (4). Nach etwa 15 Sekunden erscheint das ♀ wieder (5), gleich nach ihm auch das ♂ (6); es rückt auf die andere Seite des ♀ (7), das sich immer mehr duckt, während das ♂ halbseitlich immer näher rückt (8). Das ♂ beugt sich ganz langsam über das ♀, führt langsam zuerst den linken, mir zugewendeten Flügel vor, als wolle es den Vorgang verhüllen (9), dann auch ebenso langsam den rechten (10); beide Flügel sind im

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Waldrapp](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [3_2](#)

Autor(en)/Author(s): Prenn Friedrich

Artikel/Article: [Ornithologisches aus Kufstein. 11-13](#)